Steffen
Iffland
Bildung.Sicherheit.
Wirtschaft.
#Aufbruch2019
CDU
THÜRINGEN
DIE VOLKSPARTEI

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 27. Oktober sind Landtagswahlen. Diese Wahlen sind wichtig für die Region und die Stadt Nordhausen, denn verschiedene Investitionen wie Bildung, Straßen, Kultur, Sicherheit und sonstige Förderungen hängen an Finanzierungen, welche durch das Land genehmigt werden, nicht zuletzt auch die Bedarfzuweisungen für schwache Kommunen.

Die Ortsteile sind die Säulen der Stadt Nordhausen. Gut ein Drittel der Nordhäuser Bevölkerung lebt im ländlichen Raum. Egal, aus welcher Himmelsrichtung man in die Nordhäuser Kernstadt fährt, man muss einen der 13 Ortsteile passieren. Die Ortsteile sind damit die Visitenkarten der Stadt Nordhausen.
Die Infrastruktur des ländlichen Raumes darf nicht vernachlässigt werden. Der ländliche Raum muss lebenwert bleiben, damit die Dörfer nicht aussterben. Ob modernes Funknetz oder schnelles Internet, Rad- und Wanderwege oder gar eine gute Anbindung an den ÖPNV, der ländliche Raum hat Aufholbedarf.

Unsere Stadt mit ihren historischen und romantisch gelegenen Ortsteilen braucht eine starke Stimme in Erfurt. Hierfür trete ich an! Unsere Region braucht mehr Mittel für viele kleine Projekte und nicht für einzelne Leuchttürme.

Stimmen Sie für

Bildung *statt* ***Protest***
Sicherheit *statt* ***Gutgläubigkeit***
Wirtschaft *statt* ***Steuererhöhung***

Sie haben es in der Hand. Sie haben zwei Stimmen. Eine Stimme für ihren persönlichen Direktkandidaten, der diese Stadt in Erfurt vertritt. Die zweite Stimme für die Partei, der Sie ihr Vertrauen geben.

Ihr
Steffen Iffland

Achtung!
Die Gebietsreform ist nicht vom Tisch!

Fast schon vergessen - die Thüringer Gebietsreform, welche mehr als die Hälfte der Regierungszeit von Rot-Rot-Grün einnahm?!
Während man Jahrzehnte das Gefühl hatte, man wisse in Erfurt nicht, dass Nordhausen zu Thüringen gehöre, so wollte die jetzige Landesregierung den Landkreis Nordhausen gleich ganz von der Landkarte tilgen und zum Ky häuserkreis hinzufügen mit der Kreisstadt Sondershausen.
Damals entwarf ich den Protestaufkleber, den sich viele Einwohner auf ihre Fahrzeuge klebten und der noch heute als Protest und Ansage zu sehen ist. Fast 10.000 Unterschriften kamen in kurzer Zeit bis zum Rolandsfest 2017 zusammen, welche ich mit Bürgermeisterin Krauth an Ministerin Keller übergab. Im Anschluss waren Nordhäuser Bürgerinnen und Bürger in Erfurt und demonstrierten bei strömendem Regen.
Auf Klage der CDU Fraktion hat das Thüringer Verfassungsgericht das Vorschaltgesetz zur Gebietsreform wegen Formfehler gekippt. Ministerpräsident Bodo Ramelow will aber weiterhin an der Gebietsreform festhalten. Jede Stimme für Rot-Rot-Grün ist deshalb eine Stimme für eine neue Gebietsreform und damit gegen die Kreisstadt Nordhausen.

Gebietsreform bedeut:
- Verlust der Identität
- Beschneidung der Demokratie
- lange Verwaltungswege für Bürger
- weniger Lebensqualität im ländlichen Raum!

X am 27. Oktober

Bildung.

Thüringen braucht, unabhängig von der Schulform, junge und engagierte Lehrer. Dafür sind, was die rot-rot-grüne Landesregierung versäumt hat, die Ausbildungskapazitäten zu erhöhen.

Wir wollen jährlich 200 zusätzliche Referendare in den Vorbereitungsdienst einstellen. Auch gilt es die Einstellungsverfahren zu beschleunigen. Bewerber müssen frühzeitig wissen, ob und wo es für sie eine Stelle in Thüringen gibt. Dies gilt gerade im Hinblick auf den Wettbewerb mit anderen Bundesländern.

Für Lehramtsstudierende aus dem MINT- (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und aus dem Berufsschulbereich wollen wir zudem ein Zentrum zur Vernetzung und Unterstützung scha en, da gerade in diesen Bereichen Lehrer dringend benötigt werden.
Wir wollen den Schulen außerdem mehr Eigenverantwortlichkeit- und Mitspracherechte bei Personalentscheidungen einräumen.

Grundständige solide Bildung statt Experimente: die Stärken der vermeintlich Schwachen fördern, so wie es Pestalozzi und Fröbel gelehrt haben. Förderzentren müssen erhalten bleiben, damit jedes Kind faire Chancen hat.

Die duale Ausbildung muss gestärkt werden, die Stärke Thüringens wächst zum großen Teil auch aus gut ausgebildeten Facharbeitern, die ihr Wissen und praktisches Können zur Verfügung stellen.

Die nicht-universitären Hochschulen (z.B. jene in Nordhausen) müssen in der Fläche erhalten und gestärkt werden. Sie sind Inovations- und Bildungsmotoren im ländlichen Raum.

Wirtschaft.

Mein Leitsatz: "Die Wirtschaft ist nicht alles, doch ohne Wirtschaft ist alles nichts."

Thüringen braucht eine starke Wirtschaft, um jene Ressourcen zu generieren, aus denen die u.a. dringend benötigten Lehrer und Polizisten entlohnt, soziale und bauliche Infrastruktur finanziert und damit Thüringen lebenswerter gemacht werden soll.

Die Unternehmen brauchen politische Verlässlichkeit, ein klares Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft und deutlich weniger bürokratische Bremsen, v.a. für Existenzgründer.

Die duale Berufsausbildung ist und bleibt für uns ein Erfolgsmodell. Wir setzen dabei weiterhin auf das gewachsene und di erenzierte System der berufsbildenden Schulen, in dem das berufliche Gymnasium, Fachoberschulen und höhere Berufsfachschulen ihren Platz haben. Der beruflichen und wirtschaftsnahen Bildung ist, auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung und den in einigen Branchen bereits existenten Fachkräftemangel, mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Daher bekennen wir uns zu einem gestuften Weg zum Abitur und zur Stärkung der Praxisorientierung an unseren Schulen. Herzstück ist dabei für uns die Thüringer Regelschule als lebenswelt- und berufsorientierte Schulform.

Der Norden Thüringens mit seinem Industriegebiet bei Nordhausen muss höhere Aufmerksamkeit bekommen seitens der Landesregierung.

Sicherheit.

Thüringen braucht zusätzliche 700 Polizisten.
Unsere Polizei braucht den Rückenhalt des Freistaates und den Respekt in der Bevölkerung. Die Gesetze sind klar definiert und sie müssen strikt umgesetzt werden, damit der Rechtsstaat auch ordentlich funktioniert. Und da, wo es den Bedarf gibt, müssen Gesetze korrigiert werden. Dazu gehört auch eine konsequente Abschiebung, was im übrigen Ländersache ist.

Wo nötig, müssen neuralgische ö entliche Plätze und Fahrzeuge mit Kameras sicherer gemacht werden, natürlich unter Beachtung der Regeln des Datenschutzes.

Sicherheit heißt auch: Feuerwehr! Unsere Feuerwehren sind mehr als Retter in der Not, sie verkörpern Verlässlichkeit und höchste Professionalität in den Notlagen des Lebens.

Feuerwehr in Thüringen: Das sind zu mehr als 90 Prozent die freiwilligen Kameradinnen und Kameraden! Sie haben mehr verdient, als nur einen Händedruck und Ehren. Ihr Aufwand- und damit ihr Dienst an der Gesellschaft - ist angemessener zu entlohnen als nur mit einer Aufwandsentschädigung und Gutscheinen. Ihre Altersversorgung ist zu entwickeln, ihr Einsatz muss auch materiell deutlich fairer anerkannt werden. Denn die Kameradinnen und Kameraden produzieren nicht nur Sicherheit und retten Leben, sie bewahren auch die deutsche Volkswirtschaft vor immensen Millionenverlusten durch Brände, Unwetter und Unfällen bzw. durch die oft unentgeltliche Beseitigung von deren Folgen.